

# INHALT

	Seite
I. Ist Filmen leicht? . . . . .	1
„Filmen ist leicht“ — . . . . .	3
Die Spielregeln des Filmens . . . . .	5
Die planmäßige Arbeit . . . . .	7
II. Sieben Spielarten des Films. . . . .	11
Wie in der Literatur . . . . .	13
Die Anteile der einzelnen Arbeitsgebiete . . . . .	13
Der Montagefilm . . . . .	16
Der sachliche Filmbericht . . . . .	18
Die Spielreportage . . . . .	19
Der Spielfilm . . . . .	20
Der impressionistische Film . . . . .	22
Der Trickfilm. . . . .	23
Der abstrakte Film . . . . .	25
III. Die Stoffgebiete der Filmerei . . . . .	27
Die Wahl des Filmstoffes . . . . .	29
Heim und Familie . . . . .	29
Das sportliche und gesellige Leben . . . . .	33
Die Reise . . . . .	38
Öffentliche Ereignisse . . . . .	45
Die berufliche Tätigkeit . . . . .	49
Stadt und Arbeit . . . . .	51
Tiere . . . . .	56
Die Natur . . . . .	58
Das Reich der Phantasie . . . . .	60
IV. Wie eine Filmidee reift . . . . .	61
Die Idee ist der Ausgangspunkt . . . . .	63
Die Verarbeitung der Idee zum Filmmanuskript . . . . .	63
Das Drehbuch ist die endgültige Form . . . . .	64
Die Entwicklung einer drehreifen Szene (Ideen-Notiz — Ex- posé — Drehbuchausschnitt) . . . . .	65
Wie weit soll der Amateur . . . . . gehen? . . . . .	68

	Seite
V. Die Gesetze des Filmmanuskripts . . . . .	71
Die künstlerischen Gesetze . . . . .	73
Die Technik der Drehbucharbeit . . . . .	74
Die Auflösung in Einzelszenen und Bilder. . . . .	74
Die indirekte Darstellung . . . . .	76
Der Bildausschnitt . . . . .	78
Die Konzentration des realen Raumes . . . . .	80
Die Konzentration der realen Zeit . . . . .	82
Die Darstellung des „Augenblicks“ . . . . .	84
Die Kameraeinstellung. . . . .	86
Die Kameratechnik . . . . .	88
Die Sprache des Drehbuchs . . . . .	90
Die Berechnung der Länge . . . . .	95
Das fertige Drehbuch . . . . .	97
VI. Das Drehbuch eines Spielfilms . . . . .	99
VII. Achtung, Aufnahme —! . . . . .	111
Drei verschiedene Arbeitsweisen . . . . .	113
Die registrierende Form der Aufnahme . . . . .	113
Die korrigierende Form der Aufnahme . . . . .	114
Die gestaltende Form der Aufnahme . . . . .	116
Die Kalkulation . . . . .	118
Die Wahl der Darsteller . . . . .	118
Dekorationen . . . . .	119
Requisiten . . . . .	120
Die Regiebesprechungen . . . . .	121
Die Disposition der Aufnahmen . . . . .	122
Aufnahmearbeit vor aller Welt . . . . .	123
Aufnahmen mit eigenen Darstellern . . . . .	124
Die regietechnischen Einzelheiten . . . . .	126
VIII. Kunst und Technik des Bildschnitts . . . . .	129
Das Zusammenstellen der einzelnen Szenen . . . . .	131
Die Bildschnitt-Regie . . . . .	131
Die technische Montage . . . . .	133
Die schöpferische Montage. . . . .	134
Der Bildrhythmus . . . . .	137
Parallelität und Kontrast . . . . .	139
Die assoziative Montage . . . . .	141



	Seite
Die formale Montage . . . . .	142
Die Gestaltung der szenischen Übergänge . . . . .	143
Die Simultan-Montage . . . . .	144
Die Montage von Querschnittfilmen aus Restmaterial . . . . .	145
Wo man hobelt fliegen Späne . . . . .	145
<b>IX. Die Frage der Titel . . . . .</b>	<b>147</b>
Der Haupttitel . . . . .	149
Die Zwischentitel . . . . .	149
Die Länge der Titel . . . . .	151
Die äußere Form der Titel . . . . .	151
Der gezeichnete Titel . . . . .	152
Der Modelltitel . . . . .	152
Der „natürliche“ Titel . . . . .	153
Der einkopierte Titel . . . . .	153
Der Hintergrundtitel . . . . .	154
Der lebende Titel . . . . .	154
Der suggestive Titel . . . . .	154
Der titellose Film . . . . .	155
<b>X. Und der Amateur-Tonfilm? . . . . .</b>	<b>157</b>
„Aus der Frühzeit des Kintopps“ — . . . . .	159
Der Amateur-Tonfilm . . . . .	160